

## LESERBRIEFE

### Hang und Gsang stimmt nicht ganz

Leserbrief, «Muss die Musikwoche ...»  
in der «Südostschweiz» vom 7. Juli

Mit dem H zum Ges hat sich der Autor vertan. Die Idee ist zwar naheliegend, wenn man Bruno Bieri zum Hang spielen auch singen hört. Ich kenne das Instrument und die Art des Spielens. Bieri, ein hervorragender Virtuose, Sänger und Mundart-Sänger, wenn er leidenschaftlich Mani Matter interpretiert, begleitete mich mit Alphorn und Hang nach Indien zu meiner Kuhbilder-Vernissage in der Schweizer Botschaft. Das Hang wird waagrecht oder senkrecht auf dem Schoss gehalten. Gespielt wird es mit den Fingern und Händen, was den Namen ergab: Hang ist Berndeutsch für Hand. Das Hang besteht aus zwei miteinander verklebten Halbkugelsegmenten aus gehärtetem Stahlblech. Auf der oberen Halbschale befinden sich Tonfelder, die ähnlich wie bei der Steel Pan mit Hämmern ins Blech gearbeitet sind. Das Instrument wurde 2000 von Felix Rohner und Sabina Schärer in Bern erfunden und ständig weiterentwickelt. Es wird nur von ihnen gebaut und vertrieben.

*Walter Lehmann, Kuhmaler, Glarus*

Sa., 9.7.2011